

Sartorius Konzern  
Halbjahresbericht Januar bis Juni 2013

2013

# Kennzahlen für das 1. Halbjahr 2013

in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben

	Konzern			Bioprocess Solutions			Lab Products & Services			Industrial Weighing		
	H1 2013	H1. 2012	Δ in %	H1 2013	H1 2012	Δ in %	H1 2013	H1 2012	Δ in %	H1 2013	H1 2012	Δ in %
<b>Auftragseingang und Umsatz</b>												
Auftragseingang	458,1	434,2	5,5	278,7	243,4	14,5	130,4	139,7	- 6,6	49,0	51,1	- 4,1
Umsatz	441,3	422,1	4,5	255,9	237,4	7,8	135,4	133,0	1,9	49,9	51,8	- 3,6
- Europa <sup>1)</sup>	228,4	212,0	7,7	123,7	113,0	9,4	72,1	67,3	7,1	32,7	31,6	3,3
- Nordamerika <sup>1)</sup>	93,4	97,7	- 4,4	69,2	72,5	- 4,5	20,5	21,3	- 3,5	3,6	3,9	- 6,8
- Asien   Pazifik <sup>1)</sup>	100,7	97,0	3,9	52,0	44,7	16,5	36,9	37,8	- 2,5	11,8	14,5	- 18,3
- Übrige Märkte <sup>1)</sup>	18,7	15,5	21,2	11,0	7,2	53,2	5,9	6,5	- 8,6	1,8	1,8	0,3
<b>Ergebnis</b>												
EBITDA <sup>2)</sup>	84,8	75,8	11,8	58,1	50,3	15,5	22,7	20,5	11,0	4,0	5,0	- 21,4
EBITDA-Marge <sup>2)</sup> in %	19,2	18,0		22,7	21,2		16,8	15,4		8,0	9,7	
EBITA <sup>2)</sup>	68,4	62,1	10,0	48,9	42,0	16,6	16,5	16,1	2,7	2,9	4,1	- 29,2
EBITA-Marge <sup>2)</sup> in %	15,5	14,7		19,1	17,7		12,2	12,1		5,8	7,9	
Periodenergebnis <sup>2)3)</sup>	32,3	29,7	8,8									
Ergebnis je Stammaktie <sup>2)3)</sup> in €	1,88	1,73	8,9									
Ergebnis je Vorzugsaktie <sup>2)3)</sup> in €	1,90	1,75	8,8									

<sup>1)</sup> Nach Sitz des Kunden

<sup>2)</sup> Um Sondereffekte bereinigt

<sup>3)</sup> Exklusive nicht-zahlungswirksamer Amortisation und Bewertungseffekten aus Hedginggeschäften

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im ersten Quartal des Jahres 2013 (letzte verfügbare Daten) insgesamt moderat und mit einer hohen Schwankungsbreite zwischen den einzelnen Ländern. Laut Angaben der OECD lag das Weltwirtschaftswachstum lediglich bei 0,8%.

Die Wirtschaftsleistung des Euroraums sank im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 0,7%. Während die konjunkturelle Dynamik der zwei größten Volkswirtschaften der Eurozone, Deutschland und Frankreich, mit -0,3% bzw. -0,4% nur leicht rückläufig war, setzte sich der Abschwung im Mittelmeerraum mit hoher Dynamik fort: Spanien -2,0%, Italien -2,3%, Griechenland -5,3%.

Die US-Wirtschaft verzeichnete mit einem Plus von 1,8% eine geringere Dynamik als im Vorjahresquartal (Q1 2012: +2,4%). Getragen wurde das Wachstum primär durch den privaten Konsum.

Auch die Expansion der Schwellenländer verlangsamte sich zu Beginn des Jahres 2013 gegenüber dem Vorjahr deutlich, worauf einige Länder mit der Senkung ihrer Leitzinsen reagiert haben. Laut Angaben der OECD lag das Wirtschaftswachstum in China noch bei 7,7%. Dämpfend wirkte sich neben dem Wechsel der Regierung u.a. eine Abschwächung der Exporte aus.

Japans Wirtschaft erzielte im ersten Quartal ein moderates Plus von 0,2%, primär angetrieben durch die von der neuen Regierung aufgelegten Konjunkturprogramme, sowie die expansive Geldpolitik des Landes. Darüber hinaus trugen steigenden Exporte infolge der Verbilligung des Yens zum Aufschwung bei.

In Summe war das gesamtwirtschaftliche Umfeld in der Berichtsperiode durch ein insgesamt geringes Wachstum sowie eine schwache und volatilere Nachfrage in einigen Ländern gekennzeichnet.

Im Vergleich zum Jahresende 2012 wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar einhergehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa geringfügig von 1,32 auf 1,31 ab. Das weltweite durchschnittliche Zinsniveau blieb weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau.

(Quellen: OECD: Quarterly National Accounts, June 2013; Eurostat: Flash estimate for the first quarter of 2013, May 2013; www.bea.gov).

### Branchensituation für die Sparten Bioprocess Solutions, Lab Products & Services und Industrial Weighing

Die Hauptkunden von Sartorius kommen aus der biopharmazeutischen und pharmazeutischen Industrie, aus der Chemie- und Nahrungsmittelbranche sowie aus öffentlichen Forschungseinrichtungen. Von den Entwicklungen in den jeweiligen Branchen gehen wichtige Impulse für die Geschäftsentwicklung des Konzerns aus.

Der weltweite Pharmamarkt wuchs nach Angaben des internationalen Marktforschungsinstitutes IMS Health in der Vergangenheit mit Wachstumsraten zwischen 3 und 5% relativ stabil (2010: 4,5%; 2011, 5,1%; 2012: 3-4%). Überdurchschnittlich starke Wachstumsbeiträge kamen dabei aus den Schwellenländern.

Innerhalb des Pharmamarktes ist die Biotechnologie weiterhin das Segment, das vor dem Hintergrund zahlreicher Neuzulassungen von Biopharmazeutika sowie der Erweiterung von Indikationen für vorhandene Arzneimittel besonders stark expandiert. So erhöhte sich der Umsatzanteil von biologisch hergestellten Medikamenten laut Expertenschätzungen von ca. 12% im Jahr 2004 auf ca. 20% im Jahr 2012. Der Anteil der Biologika unter den Top 100 Arzneimitteln erhöhte sich gleichzeitig von 17% auf 34%.

Biotechnologische Produktionsverfahren sind im Vergleich zu den etablierten, chemischen Verfahren komplexer und kostenintensiver. Hersteller und Zulieferer arbeiten daher intensiv daran, die Effizienz und Effektivität dieser Herstellprozesse durch produktivere verfahrenstechnische Lösungen zu verbessern. Der Einsatz flexibler Einwegprodukte spielt dabei eine entscheidende Rolle, da diese die Produktionskosten signifikant, um ca. 15% bis 40%, reduzieren können.

Zu den Hauptkundengruppen der Sparten Lab Products & Services sowie Industrial Weighing gehört die Nahrungsmittelindustrie. Die Nahrungsmittelindustrie wuchs in den reifen Märkten zuletzt mit niedrigen einstelligen Raten; in den Schwellenländern legte sie hingegen in den letzten Jahren überdurchschnittlich zu. Hier baut die Industrie angesichts einer stetig wachsenden Nachfrage nach industriell gefertigten Nahrungsmitteln grundsätzlich ihre Produktionskapazitäten aus.

Mit Blick auf den öffentliche Sektor, der ebenfalls zu den Kundengruppen der Laborsparte von Sartorius zählt, hat sich das Wachstum der F&E-Ausgaben der OECD-Mitgliedstaaten in den letzten Jahren insgesamt verlangsamt. Während einige Länder ihre Forschungsausgaben im Rahmen von staatlichen Konjunkturprogrammen erhöhten, haben andere Staaten Kürzungen vorgenommen. Wachstumstreiber sind auch hier die aufstrebenden Schwellenländer, deren Investitionen in Forschung und Entwicklung zuletzt deutlich stiegen.

(Quellen: IMS Health: IMS Market Prognosis May 2012, IMS The Global Use of Medicines: Outlook Through 2016, July 2012; EvaluatePharma: World Preview 2018, June 2012).

- Deutliche Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz
- Underlying EBITDA steigt um 11,8%
- Konzernprognose für Geschäftsjahr 2013 bestätigt

## Geschäftsentwicklung

### Auftragseingang und Umsatz

Der Sartorius Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2013 deutliche Zuwächse bei Auftragseingang, Umsatz und Ertrag. So stieg der Auftragseingang in der Berichtsperiode um 5,5% (wechsellkursbereinigt: +7,0%) von 434,2 Mio. € auf 458,1 Mio. €. Der Konzernumsatz verbesserte sich um 4,5% (wechsellkursbereinigt: +6,1%) von 422,1 Mio. € auf 441,3 Mio. €.

Die Sparte Bioprocess Solutions steigerte ihr Auftragsvolumen im ersten Halbjahr um 14,5% (wechsellkursbereinigt: +15,9%) auf 278,7 Mio. € (Vorjahr: 243,4 Mio. €). Neben einer starken Nachfrage nach Einwegprodukten wirkten sich Sonderimpulse in Form von größeren Equipmentsaufträgen im ersten Quartal positiv aus. Gegenüber einer starken Vergleichsbasis verbesserte sich der Umsatz um 7,8% (wechsellkursbereinigt + 9,2%) auf 255,9 Mio. € (Vorjahr: 237,4 Mio. €). Hierzu trug neben unseren Einwegprodukten auch ein gutes Equipmentgeschäft bei. Die Akquisition im Bereich Zellkulturmedien entwickelte sich positiv, hatte jedoch in der Berichtsperiode noch keinen nennenswerten Einfluss auf den Umsatz der Sparte.

Die größte Wachstumsdynamik innerhalb der Sparte Bioprocess Solutions zeigten mit einem wechsellkursbereinigten Umsatzanstieg von 20,9% bzw. 9,8% die Regionen Asien und Europa. Während der Umsatz in Nordamerika erwartungsgemäß noch geringfügig unter dem sehr starken Vorjahresniveau lag, stieg der Auftragseingang in dieser Region im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 deutlich.

<b>Bioprocess Solutions</b>				
	<b>H1 2013</b>	H1 2012	$\Delta$ in %	$\Delta$ in % währungs- bereinigt
Auftragseingang	278,7	243,4	14,5	15,9
Umsatz	255,9	237,4	7,8	9,2
- Europa <sup>1)</sup>	123,7	113,0	9,4	9,8
- Nordamerika <sup>1)</sup>	69,2	72,5	- 4,5	- 3,3
- Asien   Pazifik <sup>1)</sup>	52,0	44,7	16,5	20,9
- Übrige Märkte <sup>1)</sup>	11,0	7,2	53,2	53,2
EBITDA <sup>2)</sup>	58,1	50,3	15,5	
EBITDA-Marge <sup>2)</sup>	22,7	21,2		
EBITA <sup>2)</sup>	48,9	42,0	16,6	
EBITA-Marge <sup>2)</sup>	19,1	17,7		

<sup>1)</sup> Nach Sitz des Kunden

<sup>2)</sup> Um Sondereffekte bereinigt

In der Sparte Lab Products & Services lag der Auftragseingang (130,4 Mio. €) angesichts des schwachen Jahresauftakts zum Halbjahr noch um 6,6% (wechsellkursbereinigt -5,0%) unter dem Niveau des Vorjahres (139,7 Mio. €). Insbesondere das Auslaufen einiger nicht-strategischer Produkte sowie eine temporär volatilere und schwächere Nachfrage in einigen Märkten wirkten sich hier aus. Im zweiten Quartal erreichte der Auftragseingang hingegen etwa das Niveau des Vorjahres. Der Umsatz stieg im ersten Halbjahr um 1,9% (wechsellkursbereinigt: +3,6%) auf 135,4 Mio. € (Vorjahr: 133,0 Mio. €). Alle Produktbereiche trugen zu diesem Wachstum bei.

In der regionalen Betrachtung lieferte Europa mit einem wechsellkursbereinigten Zuwachs von 7,5% den stärksten Wachstumsimpuls innerhalb der Sparte Lab Products & Services.

### Lab Products & Services

	H1 2013	H1 2012	Δ in %	Δ in % währungs- bereinigt
Auftragseingang	130,4	139,7	-6,6	-5,0
Umsatz	135,4	133,0	1,9	3,6
- Europa <sup>1)</sup>	72,1	67,3	7,1	7,5
- Nordamerika <sup>1)</sup>	20,5	21,3	-3,5	-2,3
- Asien   Pazifik <sup>1)</sup>	36,9	37,8	-2,5	2,2
- Übrige Märkte <sup>1)</sup>	5,9	6,5	-8,6	-8,6
EBITDA <sup>2)</sup>	22,7	20,5	11,0	
EBITDA-Marge <sup>2)</sup>	16,8	15,4		
EBITA <sup>2)</sup>	16,5	16,1	2,7	
EBITA-Marge <sup>2)</sup>	12,2	12,1		

<sup>1)</sup> Nach Sitz des Kunden

<sup>2)</sup> Um Sondereffekte bereinigt

Die Sparte Industrial Weighing verzeichnete nach moderatem Start in der Berichtsperiode eine anziehende Geschäftsentwicklung, wengleich der Auftragseingang im ersten Halbjahr in Höhe von 49,0 Mio. € (-4,1%; wechsellkursbereinigt: -2,2%) noch leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag (51,1 Mio. €). Allerdings übertraf der Auftragseingang im zweiten Quartal leicht den Wert des Vorjahres. Der Umsatz der Sparte belief sich auf 49,9 Mio. € (-3,6%; wechsellkursbereinigt: -1,6%) gegenüber 51,8 Mio. € im Vorjahr. Die Region Europa zeigte mit einem wechsellkursbereinigten Umsatzplus von 3,5% die stärkste Entwicklung.

Wie vor kurzem mitgeteilt hat Sartorius den geplanten Verkauf der Sparte Industrial Weighing bis auf weiteres verschoben. Während ein breites Interesse seitens einer Reihe von Investoren besteht, halten sich diese jedoch im derzeitigen unsicheren konjunkturellen Umfeld mit ihren Investitionsentscheidungen zurück. Der Konzern hält unverändert an seinen Plänen fest, das Geschäft langfristig zu veräußern.

### Industrial Weighing

	H1 2013	H1 2012	Δ in %	Δ in % währungs- bereinigt
Auftragseingang	49,0	51,1	-4,1	-2,2
Umsatz	49,9	51,8	-3,6	-1,6
- Europa <sup>1)</sup>	32,7	31,6	3,3	3,5
- Nordamerika <sup>1)</sup>	3,6	3,9	-6,8	-5,6
- Asien   Pazifik <sup>1)</sup>	11,8	14,5	-18,3	-11,9
- Übrige Märkte <sup>1)</sup>	1,8	1,8	0,3	0,3
EBITDA <sup>2)</sup>	4,0	5,0	-21,4	
EBITDA-Marge <sup>2)</sup>	8,0	9,7		
EBITA <sup>2)</sup>	2,9	4,1	-29,2	
EBITA-Marge <sup>2)</sup>	5,8	7,9		

<sup>1)</sup> Nach Sitz des Kunden

<sup>2)</sup> Um Sondereffekte bereinigt

### Ergebnisentwicklung

Der Sartorius Konzern konnte sein Ergebnis in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiter deutlich steigern. So erhöhte sich das underlying EBITDA (um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) um 11,8% von 75,8 Mio. € auf 84,8 Mio. €. Die entsprechende Marge verbesserte sich von 18,0% auf 19,2%. Der Ergebnisbeitrag der Sparte Bioprocess Solutions erhöhte sich bedingt durch Skalen- und Produktmixeffekte um 15,5% auf 58,1 Mio. €. Die Ergebnismarge lag bei 22,7% gegenüber 21,2% im Vorjahr. Die Sparte Lab Products & Services verzeichnete ein underlying EBITDA von 22,7 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 11,0%. Die Marge belief sich auf 16,8% (Vorjahr: 15,4%). Einhergehend mit der Umsatzentwicklung sowie bedingt durch Produktmixeffekte lag das Ergebnis der Sparte Industrial Weighing mit 4,0 Mio. € unter dem Wert der Vergleichsperiode von 5,0 Mio. €. Die entsprechende Marge lag bei 8,0% (Vorjahr: 9,7%).

Das underlying EBITA lag auf Konzernebene mit 68,4 Mio. € (Marge: 15,5%) um 10,0% über dem Vorjahreswert von 62,1 Mio. € (Marge: 14,7%).

Die Sondereffekte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt -3,2 Mio. €, nach -7,1 Mio. € im Vorjahr. Inklusiv aller Sondereffekte und Abschreibungen belief sich das EBIT des Konzerns auf 59,1 Mio. € (Vorjahr: 49,2 Mio. €). Die entsprechende EBIT-Marge lag bei 13,4% (Vorjahr: 11,7%).

Das maßgebliche, den Aktionären der Sartorius AG zuzurechnende bereinigte Periodenergebnis, lag bei 32,3 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 8,8%. Es ergibt sich durch Bereinigung der Sondereffekte, der Herausrechnung nicht-zahlungs-wirksamer Amortisation und Bewertungseffekten aus Hedginggeschäften, jeweils einschließlich entsprechender Steueranteile. Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie beläuft sich auf 1,88 € (Vorjahr: 1,73 €) bzw. je Vorzugsaktie auf 1,90 € (Vorjahr: 1,75 €).

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Am 30. Juni 2013 waren im Sartorius Konzern weltweit insgesamt 5.718 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 227 Personen bzw. 4,1% erhöht. Regional betrachtet beschäftigte der Sartorius Konzern zum Stichtag 30. Juni 2013 4.001 Personen in Europa (inkl. Tunesien), 616 in Nordamerika und 1.101 im Raum Asien | Pazifik.

## Vermögens- und Finanzlage

### Bilanz und Kapitalfluss

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns erhöhte sich zum 30. Juni 2013 auf 1.096,7 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.070,9 Mio. €). Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert vornehmlich aus dem saisonalen Aufbau des Working Capitals.

Das Eigenkapital nahm von 404,4 Mio. € zum 31. Dezember 2012 auf 420,3 Mio. € zum Bilanzstichtag zu. Mit 38,3% (31. Dezember 2012: 37,8%) liegt die Eigenkapitalquote weiterhin auf einem komfortablen Niveau.

Die Bruttoverschuldung stieg von 343,3 Mio. € zum 31. Dezember 2012 auf 379,0 Mio. € zum 30. Juni 2013. Neben dem saisonalen Aufbau des Net Working Capitals in Höhe von 40,7 Mio. € schlagen sich hier unter anderem Dividendenzahlungen in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) nieder. Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich von 39,5 Mio. € zum 31. Dezember 2012 auf 35,9 Mio. € zum 30. Juni 2013. Entsprechend beläuft sich die Nettoverschuldung auf 343,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 303,8 Mio. €).

Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) liegt unverändert bei 0,8.

Der Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich auf 22,9 Mio. €. Der Vorjahreswert in Höhe von 3,2 Mio. € war maßgeblich durch periodenfremde Steuerzahlungen beeinflusst. Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit -23,1 Mio. € plangemäß unter dem Vorjahresniveau von -34,4 Mio. €. Somit konnte der Konzern seine Investitionen nahezu vollständig aus dem operativen Cashflow finanzieren. Einschließlich der Zahlungsmittelabflüsse in Verbindung mit der Übernahme im Bereich Zellkulturmedien lag der Netto-Cashflow aus Investitionen und Akquisitionen bei -38,0 Mio. € (H1 2012: -34,4 Mio. €).

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode 9,8 Mio. € gegenüber 19,2 Mio. € im Vorjahr.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettoverschuldung zum underlying EBITDA der letzten 12 Monate) erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem 31. Dezember 2012 geringfügig von 1,9 auf 2,0. Der Zinsdeckungsgrad (Quotient aus underlying EBITDA und zahlungswirksamen Zinsaufwand der letzten 12 Monate) liegt mit 18,9 weiterhin auf sehr komfortablem Niveau (31. Dezember 2012: 17,0).

## Prognose

### Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds rechnet auf Basis seiner Prognose vom April für das Gesamtjahr 2013 mit einem Wachstumsplus der Weltwirtschaft von 3,3% (Vorjahr: 3,2%), nach dem zu Beginn des Jahres noch ein Zuwachs von 3,5% erwartet wurde. Angesichts der schwachen Entwicklung in Europa sowie der Konjunkturdelle in den Schwellenländern gehen Marktbeobachter davon aus, dass diese Prognose im Jahresverlauf nach unten korrigiert wird. Insgesamt scheint die erwartete Belebung der Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr mit deutlichen Risiken behaftet zu sein.

Die Wirtschaftsleistung des Euroraums wird laut IWF weiterhin durch Sparmaßnahmen einzelner Länder der Eurozone geprägt sein. Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2013 eine erneute Schrumpfung in Höhe von 0,3% (Vorjahr: -0,6%) erwartet. Dabei dürfte die wirtschaftliche Entwicklung zwischen den Eurostaaten nach wie vor stark divergieren. Während für Deutschland noch mit einem leichten Plus von 0,6% (Vorjahr: 0,9%) gerechnet wird, liegen die Erwartungen für Frankreich und Italien bei -0,1% (Vorjahr: 0,0%) bzw. -1,5% (Vorjahr: -2,4%).

Für die US-Wirtschaft prognostiziert der IWF aktuell ein Wachstum des BIP von 1,9% (Vorjahr: 2,2%) gegenüber einer Prognose von 2,1% zu Beginn des Jahres. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die negativen Auswirkungen der Zwangssparmaßnahmen im US-Haushalt zurückzuführen, während sich der private Konsum weiter robust zeigen dürfte.

Während Asien auf Basis der jüngsten Prognose des IWF im laufenden Jahr um 7,1% wachsen dürfte, bestehen zunehmend Zweifel an der Erreichbarkeit dieses Ziels. Bedenken bestehen insbesondere hinsichtlich des Wachstums der chinesischen Wirtschaft, da die durch die neue Regierung angestrebten Strukturmaßnahmen möglicherweise nicht ausreichen könnten, das Wachstum im Jahresverlauf nachhaltig zu beschleunigen.

Für die japanische Wirtschaft wird nach Angaben des IWF ein Anstieg des BIP von 1,6% (Vorjahr: 2,0%) erwartet.

Hinsichtlich der Zinsentwicklung erwarten Marktbeobachter, dass die wichtigsten Notenbanken ihre Leitzinsen im Verlauf des Jahres 2013 weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau halten werden. Die Prognosen bezüglich des Euro-US-Dollar-Wechselkurses



liegen im weiteren Jahresverlauf zwischen 1,19 Euro | US-Dollar und 1,38 Euro | US-Dollar.

(Quellen: IMF: World Economic Outlook, April 2013; IMF Global Financial Stability Report, April 2013).

### **Bewertung und Ausblick**

Auf Basis der insgesamt guten Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr bestätigt der Konzern seine Wachstums- und Ertragsprognose für das laufende Geschäftsjahr.

So erwartet das Unternehmen für das Jahr 2013 unter der Annahme eines insgesamt stabilen konjunkturellen Umfelds die obere Hälfte des prognostizierten Wachstumskorridors von 6% bis 9% auf Basis konstanter Wechselkurse zu erreichen. Unverändert wird eine wechselkursbereinigte Verbesserung der underlying EBITDA-Marge auf rund 19,5% (Vorjahr: 19,0%) erwartet.

Angesichts der hohen Volatilität in einzelnen Märkten ist die Prognose für die Konzernsparten Lab Products & Services und Industrial Weighing mit einer überdurchschnittlich hohen Unsicherheit behaftet. Die zu Jahresbeginn kommunizierte Spartenprognose wird vor diesem Hintergrund wie folgt aktualisiert:

Für die Sparte Bioprocess Solutions wird für das Gesamtjahr damit gerechnet, das obere Ende der bisherigen Bandbreite von 9% bis 12% Umsatzwachstum (wechselkursbereinigt) zu erreichen oder leicht zu übertreffen. Die underlying EBITDA-Marge soll 22,5% bis 23,0% erreichen (bisherige Prognose: rund 22,5%).

Für die Sparte Lab Products & Services wird auf Basis konstanter Wechselkurse eine Umsatzsteigerung am unteren Ende des bisherigen Wachstumskorridors von 3% bis 6% erwartet. Die underlying EBITDA-Marge dürfte im Geschäftsjahr 2013 wechselkursbereinigt bei 17,0% bis 17,5% liegen (bisherige Prognose: rund 17,5%).

Auch für den währungsbereinigten Umsatz der Sparte Industrial Weighing wird mit dem Erreichen des unteren Endes der bisherigen Wachstumsprognose von 0% bis 3% gerechnet. Die underlying EBITDA-Marge dürfte im laufenden Geschäftsjahr auf Basis konstanter Wechselkurse bei rund 10,0% liegen (bisherige Prognose: rund 11,5%).

## Chancen- und Risikobericht

Die Risiko- und Chancensituation des Sartorius Konzerns hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012 nicht wesentlich verändert. Daher wird an dieser Stelle auf die ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems sowie der Chancen und Risiken des Sartorius Konzerns auf den Seiten 54ff. des Geschäftsberichts 2012 verwiesen.

### **Einschätzung bezüglich bestandsgefährdender Risiken**

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Für die Zukunft sind ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken absehbar.

# Zwischenabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2. Quartal 2013 Mio. €</b>	2. Quartal 2012 <sup>2)</sup> Mio. €	<b>1. Halbjahr 2013 Mio. €</b>	1. Halbjahr 2012 <sup>2)</sup> Mio. €
Umsatz	<b>226,9</b>	214,0	<b>441,3</b>	422,1
Kosten der umgesetzten Leistungen	- 113,7	- 110,0	- 223,3	- 216,7
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>113,3</b>	<b>104,0</b>	<b>217,9</b>	<b>205,4</b>
Vertriebskosten	- 53,4	- 49,5	- 104,0	- 98,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 13,0	- 12,1	- 26,2	- 24,3
Allgemeine Verwaltungskosten	- 12,7	- 12,7	- 26,1	- 25,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen <sup>1)</sup>	- 2,7	- 4,2	- 2,5	- 7,8
<b>Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>	<b>31,5</b>	<b>25,6</b>	<b>59,1</b>	<b>49,2</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	- 0,1	1,8	2,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3,9	- 5,5	- 8,3	- 8,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 5,6</b>	<b>- 6,5</b>	<b>- 6,4</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>28,3</b>	<b>20,0</b>	<b>52,6</b>	<b>42,8</b>
Ertragsteuern	- 8,0	- 6,4	- 15,8	- 13,7
<b>Periodenergebnis</b>	<b>20,3</b>	<b>13,6</b>	<b>36,8</b>	<b>29,1</b>
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Sartorius AG	14,3	10,2	27,1	22,1
Nicht beherrschende Anteile	6,0	3,4	9,7	7,0
Ergebnis je Stammaktie <sup>3)</sup> (€)	0,84	0,60	1,58	1,29
Ergebnis je Vorzugsaktie <sup>3)</sup> (€)	0,84	0,60	1,60	1,31

<sup>1)</sup> In der Position "Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen" sind nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres Sonderaufwendungen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) enthalten.

<sup>2)</sup> Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde angepasst. Näheres dazu in den zusätzlichen Angaben zum Zwischenabschluss.

<sup>3)</sup> Ein verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted EPS) wurde nicht ermittelt, da keine Options- oder Wandlungsrechte auf Sartorius Aktien bestehen.

## Gesamtergebnisrechnung

	<b>2. Quartal 2013 Mio. €</b>	2. Quartal 2012 Mio. €	<b>1. Halbjahr 2013 Mio. €</b>	1. Halbjahr 2012 Mio. €
<b>Periodenergebnis</b>	<b>20,3</b>	<b>13,6</b>	<b>36,8</b>	<b>29,1</b>
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	2,7	- 6,1	2,4	- 3,5
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0,7	- 1,6	- 0,2	- 1,4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	- 5,0	6,8	- 1,9	3,4
Steuerliche Effekte auf Posten die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 1,0	2,3	- 0,4	1,5
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>- 2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 0,1</b>
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste aus Pensionsrückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuerliche Effekte auf Posten die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>- 2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 0,1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>17,7</b>	<b>15,1</b>	<b>36,7</b>	<b>29,1</b>
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Sartorius AG	12,4	11,3	27,3	21,9
Nicht beherrschende Anteile	5,4	3,8	9,4	7,2

## Bilanz

	Juni 2013	Dezember 2012 <sup>1)</sup>
	Mio. €	Mio. €
<b>AKTIVA</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	349,3	349,6
Immaterielle Vermögenswerte	160,9	165,6
Sachanlagen	213,1	208,5
Finanzanlagen	4,7	4,6
	<b>727,9</b>	<b>728,3</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,7	1,6
Aktive latente Steuern	25,7	25,9
	<b>754,3</b>	<b>755,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	138,5	126,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128,5	117,1
Ertragsteueransprüche	8,3	8,8
Sonstige Vermögenswerte	31,2	23,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35,9	39,5
	<b>342,4</b>	<b>315,1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.096,7</b>	<b>1.070,9</b>

	Juni 2013	Dezember 2012 <sup>1)</sup>
	Mio. €	Mio. €
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	17,0	17,0
Kapitalrücklage	87,0	87,0
Andere Rücklagen und Bilanzergebnis	241,4	230,3
Nicht beherrschende Anteile	74,9	70,0
	<b>420,3</b>	<b>404,4</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Rückstellungen für Pensionen	57,3	55,5
Passive latente Steuern	33,1	32,4
Sonstige Rückstellungen	9,5	9,7
Finanzverbindlichkeiten	244,3	246,6
Sonstige Verbindlichkeiten	40,3	41,4
	<b>384,5</b>	<b>385,7</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Rückstellungen	9,0	8,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,8	66,6
Finanzverbindlichkeiten	134,7	96,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5,5	10,2
Sonstige Verbindlichkeiten	77,8	98,6
	<b>291,9</b>	<b>280,8</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.096,7</b>	<b>1.070,9</b>

<sup>1)</sup>Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (überarbeitet 2011) angepasst.

## Kapitalflussrechnung

	1. Halbjahr 2013 Mio. €	1. Halbjahr 2012 Mio. €
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	52,6	42,8
Finanzergebnis	6,5	6,4
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>	<b>59,1</b>	<b>49,2</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22,4	19,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,5
Veränderung der Rückstellungen	1,6	-2,6
Ausgaben für Ertragsteuern	-19,5	-30,3
<b>Brutto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>63,7</b>	<b>36,3</b>
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-17,6	-15,1
Veränderung der Vorräte	-13,0	-16,9
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-10,2	-1,1
<b>Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>22,9</b>	<b>3,2</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen	-23,3	-34,7
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,4	0,6
Sonstige Auszahlungen	-0,2	-0,1
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-23,1</b>	<b>-34,2</b>
Zahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftsbetrieben; abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-14,9	-0,2
Einnahmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftsbetrieben	0,0	0,0
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit und Akquisitionen</b>	<b>-38,0</b>	<b>-34,4</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Zinseinnahmen	0,2	0,1
Ausgaben für Zinsen und sonstige Finanzierungsausgaben	-5,3	-4,8
Dividendenzahlungen an:		
- Gesellschafter der Sartorius AG	-16,2	-13,8
- Nicht beherrschende Gesellschafter	-4,7	-3,9
<b>Brutto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-26,0</b>	<b>-22,3</b>
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,0	0,2
Tilgung   Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35,8	41,3
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9,8</b>	<b>19,2</b>
Veränderung der Zahlungsmittel	-5,3	-12,0
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	39,5	41,0
Veränderung aus der Währungsumrechnung	1,6	1,5
<b>Zahlungsmittel Endbestand</b>	<b>35,9</b>	<b>30,6</b>
<b>Free Cashflow<sup>1)</sup></b>	<b>-0,1</b>	<b>-31,0</b>
<b>Netto-Cashflow<sup>2)</sup></b>	<b>-41,1</b>	<b>-53,5</b>

<sup>1)</sup> Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit und Investitionstätigkeit

<sup>2)</sup> Vor Aufnahme | Tilgung vorn Finanzverbindlichkeiten

## Eigenkapitalentwicklung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Den Aktionären der Sartorius AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
<b>Saldo zum 01.01.2012</b>	<b>17,0</b>	<b>87,0</b>	<b>- 4,4</b>	<b>- 4,6</b>	<b>212,7</b>	<b>- 0,4</b>	<b>307,4</b>	<b>59,2</b>	<b>366,5</b>
Periodenergebnis					22,1		22,1	7,0	29,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			- 2,3	0,0	- 0,6	2,7	- 0,2	0,2	- 0,1
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>- 2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>21,5</b>	<b>2,7</b>	<b>21,9</b>	<b>7,2</b>	<b>29,1</b>
Dividenden					- 13,8		- 13,8	- 3,9	- 17,7
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					- 0,1		- 0,1	0,1	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					0,1		0,1	0,0	0,1
<b>Saldo zum 30.06.2012</b>	<b>17,0</b>	<b>87,0</b>	<b>- 6,6</b>	<b>- 4,6</b>	<b>220,3</b>	<b>2,2</b>	<b>315,4</b>	<b>62,5</b>	<b>377,9</b>

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Den Aktionären der Sartorius AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
<b>Saldo zum 01.01.2013</b>	<b>17,0</b>	<b>87,0</b>	<b>- 3,1</b>	<b>- 11,9</b>	<b>247,4</b>	<b>- 2,1</b>	<b>334,4</b>	<b>70,0</b>	<b>404,4</b>
Periodenergebnis					27,1		27,1	9,7	36,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			1,6	0,1	- 0,1	- 1,5	0,2	- 0,3	- 0,1
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>1,6</b>	<b>0,1</b>	<b>27,0</b>	<b>- 1,5</b>	<b>27,3</b>	<b>9,4</b>	<b>36,7</b>
Dividenden					- 16,2		- 16,2	- 4,7	- 20,9
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					- 0,1		- 0,1	0,1	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					0,1		0,1	0,0	0,1
<b>Saldo zum 30.06.2013</b>	<b>17,0</b>	<b>87,0</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 11,8</b>	<b>258,3</b>	<b>- 3,6</b>	<b>345,4</b>	<b>74,9</b>	<b>420,3</b>

## Segmentberichterstattung

in Mio. €	Bioprocess Solutions		Lab Products & Services		Industrial Weighing		Konzern	
	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012
Umsatz	255,9	237,4	135,4	133,0	49,9	51,8	441,3	422,1
- in % gesamt	58,0%	56,2%	30,7%	31,5%	11,3%	12,3%	100,0%	100,0%
Underlying EBITDA	58,1	50,3	22,7	20,5	4,0	5,0	84,8	75,8
- in % vom Umsatz	22,7%	21,2%	16,8%	15,4%	8,0%	9,7%	19,2%	18,0%
EBIT	44,0	34,4	13,3	10,8	1,7	3,9	59,1	49,2
- in % vom Umsatz	17,2%	14,5%	9,8%	8,2%	3,5%	7,6%	13,4%	11,7%
Mitarbeiter zum 30.06.	2.967	2.806	2.024	1.971	727	727	5.718	5.504

in Mio. €	Europa		Nordamerika	
	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012
Umsatz	228,4	212,0	93,4	97,7
- in % gesamt	51,8%	50,2%	21,2%	23,1%
Mitarbeiter zum 30.06.	3.802	3.599	616	704

in Mio. €	Asien   Pazifik		Übrige Märkte		Konzern	
	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012	6 Mon. 2013	6 Mon. 2012
Umsatz	100,7	97,0	18,7	15,5	441,3	422,1
- in % gesamt	22,8%	23,0%	4,2%	3,7%	100,0%	100,0%
Mitarbeiter zum 30.06.	1.101	1.063	199	138	5.718	5.504



## Angaben zum Zwischenabschluss

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des IASB - den International Financial Reporting Standards (IFRS) - wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Im vorliegenden Zwischenabschluss, der nach den Anforderungen des IAS 34, Zwischenberichterstattung, aufgestellt ist, wurden - mit Ausnahme der im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendenden geänderten Vorschriften - grundsätzlich die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 zu Grunde lagen.

Ferner wurden sämtliche zum 30. Juni 2013 anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 erläutert.

### 2. Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften waren auf den Zwischenabschluss erstmalig anwendbar und hatten Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie:

Gemäß den im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 (Presentation of Financial Statements) erfolgt innerhalb der Gesamtergebnisrechnung eine separate Darstellung der zukünftig nicht ergebniswirksam umzubuchenden Beträge und derjenigen, die zukünftig unter bestimmten Bedingungen ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen sind.

IFRS 13 (Fair Value Measurement) gibt eine einheitliche Definition sowie Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vor. Darüber hinaus erfordert IFRS 13 spezifische Anhangangaben für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bestimmte Anhangangaben zu beizulegenden Zeitwerten von zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind gemäß IAS 34 erstmalig auch für diesen Zwischenabschluss notwendig.

IAS 19 Employee Benefits (Revised 2011), nachfolgend IAS 19R, verlangt in Änderung der bisherigen Anwendung die sofortige ergebniswirksame Berücksichtigung eines nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands. Ferner wird der Nettozinsaufwand auf Basis der Netto-Altersversorgungsverpflichtung unter Anwendung eines Abzinsungssatzes für qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen erfolgswirksam erfasst. Bewertungseffekte aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

IAS 19R regelt ferner, dass Abfindungsleistungen, die noch in zukünftigen Perioden erdient werden müssen, über die jeweilige Dienstzeit aufwandswirksam zu erfassen sind. Diese Änderung führte zu einer geänderten Bilanzierung für die Aufstockungsleistungen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen einiger deutscher Konzernunternehmen, da diese Rückstellungen bisher im Zeitpunkt des Altersteilzeitangebots bzw. des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung in voller Höhe gebildet wurden.

Der Sartorius Konzern wendet IAS 19R rückwirkend an. Die Bilanzwerte zum 1. Januar 2012 wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern entsprechend angepasst, die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahres 2012 waren insgesamt unwesentlich.

### 3. Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2013 nimmt Sartorius geringfügige Anpassungen an der Berichterstattung seiner Geschäftszahlen vor, um die international etablierte Finanzberichterstattungspraxis zu berücksichtigen und somit die bestmögliche Vergleichbarkeit seiner Finanzdaten zu ermöglichen. So werden die Positionen Amortisation und sonstige Steuern nun in den Funktionskosten ausgewiesen. Diese Veränderungen haben keinen Einfluss auf den Jahresüberschuss von Sartorius. Darüber hinaus wird der Konzern zukünftig das underlying EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) anstelle des underlying EBITA als wesentliche Ergebniskennzahl nutzen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Tabelle leitet die im Vorjahr berichteten Zahlen in das neue Reportingformat über:

in Mio. €	6 Mon. 2012	Reallokation		6 Mon. 2012	6 Mon. 2013
	Vor Reallokation	Amortisation	Sonstige Steuern	Nach Reallokation	
Umsatz	422,1	0,0	0,0	422,1	441,3
Kosten der umgesetzten Leistungen	- 214,6	- 1,3	- 0,8	- 216,7	- 223,3
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>207,5</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 0,8</b>	<b>205,4</b>	<b>217,9</b>
Vertriebskosten	- 94,3	- 4,1	- 0,2	- 98,6	- 104,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 23,8	- 0,5	0,0	- 24,3	- 26,2
Allgemeine Verwaltungskosten	- 25,0	0,0	- 0,4	- 25,4	- 26,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 7,8	0,0	0,0	- 7,8	- 2,5
<b>Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Amortisation (EBITA)</b>	<b>56,5</b>	<b>- 5,8</b>	<b>- 1,4</b>	<b>49,2</b>	
Amortisation	- 5,8	5,8	0,0	0,0	
<b>Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>	<b>50,6</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1,4</b>	<b>49,2</b>	<b>59,1</b>
Finanzergebnis	- 6,4	0,0	0,0	- 6,4	- 6,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>44,3</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1,4</b>	<b>42,8</b>	<b>52,6</b>
Income taxes   deferred taxes	- 13,7	0,0	0,0	- 13,7	- 15,8
Sonstige Steuern	- 1,4	0,0	1,4	0,0	0,0
Nicht beherrschende Anteile	- 7,0	0,0	0,0	- 7,0	- 9,7
<b>Periodenergebnis</b>	<b>22,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>22,1</b>	<b>27,1</b>

#### 4. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung des underlying EBITDA der Segmente zum Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern:

in Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Underlying EBITDA der Segmente	84,8	75,8
Abschreibungen	- 22,4	- 19,5
Sondereffekte	- 3,2	- 7,1
<b>EBIT</b>	<b>59,1</b>	<b>49,2</b>
Finanzergebnis	- 6,5	- 6,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>52,6</b>	<b>42,8</b>

#### 5. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

in Mio. €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Juni 2013 Buchwert	Juni 2013 beizulegender Zeitwert	Dez. 2012 Buchwert	Dez. 2012 beizulegender Zeitwert
Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	4,7	4,7	4,6	4,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	128,5	128,5	117,1	117,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	14,5	14,5	13,3	13,3
Derivate	Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen gehalten	3,8	3,8	3,0	3,0
Derivate	Zu Handelszwecken gehalten	0,2	0,2	0,3	0,3
Sonstige Vermögenswerte	Nicht IFRS 7	13,3	13,3	8,3	8,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	35,9	35,9	39,5	39,5
<hr/>					
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bilanziert	365,1	364,0	328,6	328,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IFRS 7	14,0	14,0	14,8	14,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bilanziert	50,6	50,6	47,0	47,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Nicht IFRS 7	14,2	14,2	19,6	19,6
Derivate	Zu Handelszwecken gehalten	1,3	1,3	2,0	2,0
Derivate	Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen gehalten	6,0	6,0	7,5	7,5
Sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bilanziert	93,0	93,0	115,5	115,5
Sonstige Verbindlichkeiten	Nicht IFRS 7	17,8	17,8	15,1	15,1

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Faktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Die zum 30. Juni 2013 zum beizulegenden Zeitwert angesetzten derivativen Vermögenswerte und Schulden sind gem. der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie bewertet. Finanzinstrumente der Stufen 1 und 3 der Fair-Value-Hierarchie liegen nicht vor.

## 6. Sonstige Angaben

In der Berichtsperiode hat die Sartorius AG eine Dividende in Höhe von 16,2 Mio. € gezahlt, von denen 8,0 Mio. € auf Stammaktien und 8,2 Mio. € auf Vorzugsaktien entfielen.

Eine prüferische Durchsicht des 6-Monatsberichts seitens des Konzernabschlussprüfers ist erfolgt.

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

## An die Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 23. Juli 2013

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Henning Scharpenberg      ppa. Dr. Christian Meyer  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Göttingen, den 23. Juli 2013

Sartorius AG

Der Vorstand

## Kontakt

Sartorius AG  
Weender Landstraße 94–108  
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0  
Fax 0551.308.3289  
www.sartorius.com

### Unternehmenskommunikation

Petra Kirchhoff  
Vice President  
Telefon 0551.308.1686  
petra.kirchhoff@sartorius.com

### Investor Relations

Andreas Theisen  
Director  
Telefon 0551.308.1668  
andreas.theisen@sartorius.com

Svenja Schildknecht  
Manager  
Telefon 0551.308.3232  
Svenja.schildknecht@sartorius.com

## Finanztermine

**21. Oktober 2013**

Veröffentlichung Quartalszahlen Jan. – Sept. 2013

**12. | 13. November 2013**

Deutsches Eigenkapitalforum in Frankfurt | Main

**Januar 2014**

Veröffentlichung des vorläufigen Geschäftsergebnisses für 2013

**März 2014**

Bilanzpressekonferenz in Göttingen

**10. April 2014**

Hauptversammlung in Göttingen

**April 2014**

Veröffentlichung Quartalszahlen Jan. – März 2014

### Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Halbjahresbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.